

Folgende Schritte wurden zur Konzepterstellung erarbeitet:

1. Bestandserfassung

Erfassung der vorhandenen Flächen und Einteilung dieser Flächen in Flächenarten und Kategorien, weil der Nutzungsanspruch und die Pflege innerhalb einer Kategorie sehr unterschiedlich sind (**Anlage 1 – Bestandsplan Übersichtsplan**).

Kategorien	Beschreibung
1. Park- und Grünanlagen	
Zentrale Grünanlagen	aufwändig gestaltet, repräsentativ
Allgemeine Grünanlagen	stadtweit, unterschiedliche Gestaltung und Größe
Landschaftsartige Grünanlagen	weiträumig, in Randbereichen
2. Straßengrün	
Zentrum	repräsentativ gestaltet
Hauptstraßen	einfach gestaltet, teilweise große Flächen
Wohngebiete	unterschiedlich gestaltet, teilweise Anwohnerpflege
3. Spielplätze	
Zentrale Plätze	teilweise aufwändige Gestaltung, starke Nutzung
Allgemeine Plätze	stadtweit
4. Naturbelassene Flächen	
5. Wald	
6. Knicks	

Bei naturbelassenen Flächen, Wald und Knick ist die freie Gestaltungsmöglichkeit der Pflege und Unterhaltung durch Gesetze, Naturschutzauflagen und Verkehrssicherungspflicht gering.

Park- und Grünanlagen, Straßengrün und Spielplätze sind im besonderen Blick der Bevölkerung und haben teilweise einen sehr hohen Pflegeaufwand. Da hier gute Steuerungsmöglichkeiten gegeben sind, wurden die Flächen im Rahmen des Pflegekonzeptes weiter betrachtet und Zielpläne entwickelt.

2. Qualitätsbeschreibung

Die Feststellung der Qualität der Pflege und Unterhaltung der Grünflächen erfolgt durch mehrfache Besichtigungen vor Ort und Sichtung der Filmunterlagen des Straßenkatasters, die digital vorliegen.

Die Beschreibung des Erscheinungsbildes erfolgt mit Pflegeklassen auf der Grundlage des Pflegeklassenmodells des EDV-Arbeitskreises der schleswig-holsteinischen Grünflächenämter.

Pflegeklassen	Beschreibung
Pflegeklasse 1	ständig optimaler Pflegezustand Verkehrssicherheit und Substanzerhaltung sind <u>ständig</u> gewährleistet
Pflegeklasse 2	in der Regel guter Pflegezustand Verkehrssicherheit und Substanzerhaltung sind <u>ständig</u> gewährleistet
Pflegeklasse 3	mittlerer Pflegestandard, überwiegende Erhaltung des Erscheinungsbildes Verkehrssicherheit ist gewährleistet Substanzverluste sind <u>teilweise möglich</u>
Pflegeklasse 4	gesenkter Pflegestandard durch verminderten Pflegeaufwand Verkehrssicherheit ist gewährleistet Substanzverluste <u>treten ein</u>
Pflegeklasse 5	Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit minimale Pflege Substanzerhaltung <u>nur noch in geringem Umfang möglich</u>

Die einzelnen Grünflächen wurden den Pflegeklassen zugeordnet. Die Qualität der Grünflächen wird so in Form von Pflegeklassen 1 bis 5 – ähnlich wie Benotungen – beschrieben (**Anlage 2 – Bestandsplan Pflegezustand**).

3. Arbeitszeitberechnungen

Die Ermittlung von durchschnittlichen geleisteten Arbeitszeitwerten im Jahr je Kategorie und Pflegeklasse pro qm Fläche ist erforderlich, um innerhalb der vorhandenen Kapazitäten des TBZ die Pflege- und Unterhaltungszeiten zu verschieben.

Um den Aufwand der Unterhaltung und Pflege pro Grundstückskategorie zu ermitteln, wurden vorhandene Stundenaufzeichnungen ausgewertet. Es ergeben sich so Werte des Durchschnittlichen Arbeitszeitbedarfs pro qm für jede vorhandene Pflegeklasse in jeder Kategorie (**Anlage 3 – Stundenauswertung**).

Mit dem durchschnittlichen Arbeitszeitbedarf für jede Pflegeklasse in jeder Kategorie kann der Aufwand für Festlegungen des Standards der Pflegeziele an einigen Objekten genau ermittelt werden. Es kann so der Mehr- und Minderbedarf an Jahresarbeitszeiten festgestellt werden.

Für alle im Bestandsplan (Anlage 1) dargestellten Grünflächen wurde folgender Gesamtpflegeaufwand ermittelt:

Jahr	Std./Jahr	Anzahl TBZ-AK	Std./AK im Jahr
2001	53.827,37	42,3	1.272,5
2003	54.006,80	42,3	1.276,8